

Herwig Duschek, 4. 8. 2016

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2078. Artikel zu den Zeitereignissen

22. 7. 16: Gladio-Terror in München!(13)

(Seite 3-5: Ansbach und der "Selbstmordattentäter", 24. 7. 2016, Teil 8)

Als eine offizielle Ursache werden die Depressionen des "Sündenbocks" Ali David Sonboly angeführt: ¹ ... *S. litt unter sozialen Phobien und einer depressiven Erkrankung. Im Jahr 2015 wurde er zwei Monate lang stationär im Klinikum Harlaching behandelt; bis wenige Wochen vor dem Amoklauf war er in ambulanter Therapie in der Münchner Heckscher-Klinik.*

Was sagen nun die Fachleute, die mit Depressiven zu tun haben?²

The screenshot shows the header of the 'ÄrzteZeitung' website. The main title is 'ÄrzteZeitung' with a medical symbol icon. To the right, there are links for 'Print', 'App', and 'Newsletter'. Below the header is a navigation bar with categories: 'Politik', 'Krankheiten', 'Fachbereiche', 'Praxis & Wirtschaft', 'Panorama', and 'Region'. A breadcrumb trail reads: 'Sie befinden sich hier: Home > Medizin > Krankheiten > Neuro-psychiatrische Krankheiten'. The article title is 'Ärzte Zeitung, 26.07.2016' with a rating of five stars and a 'Twittern' button. The main headline is '"Depressionen erklären solche Taten nicht"'. The sub-headline reads: 'Der Amokläufer von München, der Attentäter von Ansbach – beide sollen wegen psychischer Probleme in Behandlung gewesen sein. Experten schließen eine Depression als Erklärung aus. Für sie ist klar: Depressive handeln anders.' The author is 'Von Thomas Müller'. Below the text is a photograph of a man in a dark t-shirt looking down at a large, colorful floral arrangement, likely a memorial for the victims of the Munich shooting.

... *Wie so oft bei unfassbaren Gewalttaten wird eine psychische Erkrankung hervorgehoben und damit als Erklärung zumindest angedeutet.*

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Amoklauf_in_M%C3%BCnchen

² http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische_krankheiten/article/916604/amoklauf-depressionen-erklaren-solche-taten-nicht.html (Hinweis bekam ich.)

Experten warnen jedoch davor in psychischen Störungen die Ursache für Amokläufe und Attentate zu sehen. "Einen Zusammenhang zwischen dem Amoklauf in München und einer Depression halte ich für nahezu ausgeschlossen", so Professor Ulrich Hegerl, Direktor der Klinik für Psychiatrie an der Universität Leipzig.

"Menschen mit Depressionen neigen zu Schuldgefühlen, das ist ein Kernsymptom der Depression. Solche Personen kommen nicht auf den Gedanken, andere mit in den Tod zu reißen", sagte Hegerl zur "Ärzte Zeitung". Der Psychiater will nicht ausschließen, dass bei dem Amokläufer einmal eine Depression diagnostiziert worden ist – schließlich seien Depressionen in der Bevölkerung sehr häufig.

Der junge Mann habe jedoch sicherlich nicht aus einer Depression heraus seine Tat begangen. "Wer irgendwo herumschreit und herumschießt, ist nicht depressiv, ein Depressiver hätte dazu gar nicht die Energie."

Die Depression biete lediglich eine Erklärung für einen Suizid: Jemand hält das depressionsbedingte Leiden nicht mehr aus, ist hoffnungslos und will anderen keine Last sein. "Ist Aggression im Spiel, so richtet sich diese immer gegen sich selbst." Auch von einem "erweiterten Suizid" (s.u.) könne man bei Gewalttaten wie in den vergangenen Tagen nicht sprechen.

Hiervon spricht man, so Hegerl, wenn etwa eine Mutter in einer schweren Depression und mit einer völlig verzerrten Realitätswahrnehmung das Gefühl hat, das ganze Leben sei ausweglos und eine Qual. Dann tötet sie vielleicht nicht nur sich, sondern auch ihre Kinder weil sie diese nicht allein im Elend zurücklassen will.

"Dies kommt äußerst selten vor. Hinter solchen schrecklichen Taten stecken altruistische Motive, so grotesk das klingt. Das hat rein gar nichts zu tun mit jemandem, der wahllos mit der Pistole in der Gegend herumschießt", sagt Hegerl weiter.

Der Psychiater warnt daher davor, den Amoklauf als Folge einer Depression darzustellen. "Dies verstärkt die Stigmatisierung depressiv Erkrankter und erhöht die Hürde, sich professionelle Hilfe zu holen." Hegerl sieht auch keine Hinweise, wonach Depressive vermehrt Gewalt Straftaten begehen ...



(Ein Aufsteller in den deutschen Nationalfarben mit der Aufschrift "#prayforgermany" und "Warum?"³ ...)

Fortsetzung folgt.

³ <http://www.tagesspiegel.de/politik/newsblog-nach-amoklauf-in-muenchen-zum-nachlesen-es-zerreißt-einem-schier-das-herz/13916922.html>

Ansbach und der "Selbstmordattentäter", 24. 7. 2016, Teil 8



Anschläge Würzburg und Ansbach: Neue Details, offene Fragen

In *Report München* vom 2. 8. 2016 hieß es⁴ (ab ca. 8:55): ... *Mohammed D, hatte noch 5 Minuten vor der Explosion Kontakte zu einem Unbekannten. Er soll Fotos vom Tatort verschickt haben mit der sinngemäßen Frage, ob es hier o.k. sei. Laut exklusiven "Report-München"-Recherchen wurden bei ihm 7 verschiedenen Sim-Karten festgestellt: eine aus Syrien, eine aus Afghanistan, eine aus Pakistan. Die anderen sind ungeklärt.*

So ein Pech aber auch, daß die Ermittler (angeblich) weder diesen ... *Unbekannten*, noch den *Adressaten* der ... *Fotos vom Tatort*, noch die Herkunft der vier restlichen vier *Sim-Karten* eruieren konnten ... Man steht mal wieder offiziell vor einem "Rätsel".

Ich fasse zusammen:⁵



Anschläge Würzburg und Ansbach: Neue Details, offene Fragen

- Das erste sogenannte "Selbstmordattentat" hierzulande fand am 24. Juli 2016, dem 6. Jahrestag des okkulten Verbrechens bei der „Love Parade“ in Duisburg vor dem Festival *Ansbach-Open* statt.⁶
- Unüblich für wirkliche Selbstmordattentäter, die möglichst viele Menschen mit in den Tod reißen, bzw. verletzen wollen, kam dabei "nur" der offizielle Täter, Mohammad Deleel ums Leben.
- Anders als ursprünglich behauptet gab es keine Schwerverletzten, und (29. 7. 2016):

⁴ <http://www.br.de/fernsehen/das-erste/sendungen/report-muenchen/index.html>

⁵ Siehe Artikel 2069 (S. 5/6), 2070 (S. 4/5), 2071 (S. 3-5), 2072 (S. 4-6), 2073 (S. 3-5), 2074 (S. 3), 2076 (S. 3-5).

⁶ Siehe Artikel 2069 (S. 6)

Alle 15 Verletzten des Attentates von Ansbach sind aus den Krankenhäusern entlassen worden. Die Süddeutsche schreibt: Die meisten der Opfer wurden durch Glassplitter oder durch Gegenstände verletzt, die durch die Druckwelle umherflogen, nicht aber durch die scharfkantigen Metallsplitter in der Bombe.⁷

- Der Ort des Anschlages befindet sich wenige Meter von dem Haus entfernt, wo Prinz Caspar am 17. 12. 1833 starb.⁸ Es fällt nun zudem auf, daß dieser Ort genau auf der Linie Wohnhaus Prinz Caspars (Pfarrstr. 18), "Ansbach Open" und Attentatsort (tödl. Anschlag auf Prinz Caspar) im Hofgarten liegt.⁹
- Sieht man sich den Ort des "Selbstmordanschlags" in Ansbach vor *Eugen's Weinstube* an, wo der syrische Attentäter ... einen Sprengsatz in seinem Rucksack gezündet haben soll, der interessanterweise dabei unversehrt geblieben ist, so kann man sich anhand der Bilder erst einmal überhaupt nicht vorstellen, daß dort ein ... Sprengsatz gezündet wurde.¹⁰



Täter von Ansbach droht mit Autobomben (mit dt. UT)¹¹

(Teile der Polizei, bzw. Ermittler gehören zum *Terror-Management*.¹² Sie "finden" natürlich das "Bekennervideo",¹³ das noch nicht einmal deutlich Mohammad Deleel zeigt. Bemerkenswert indes ist die Offenbarung [s.o.] die an das *deutsche Volk* gerichtet ist [ab 1:43])

- Die Augenzeugin Claudia Frosch sagte: *Ich war am Tisch gehockt – vom Attentäter. Der war gegenüber von mir gesessen ... Mir ist nur aufgefallen, daß er seine Ohrendinger drin gehabt hat und sein Handy gehabt hat. Und da habe ich mich gewundert, daß er so tut, als ob er Musik hören würde, dabei hat er nur geredet. Und dann hat er immer rumgeschaut, rechts und links geschaut Und er hat ein riesengroßen Rucksack hinten gehabt, dann hat er was rausgeholt, dann ist was passiert.*¹⁴

⁷ Siehe Artikel 2076 (S. 3)

⁸ Siehe Artikel 2069 (S. 6)

⁹ Siehe Artikel 2070 (S. 4)

¹⁰ Siehe Artikel 2071 (S. 3)

¹¹ <https://www.youtube.com/watch?v=eLcMrlyB0nE>

¹² Siehe Artikel 2073 (S. 3/4)

¹³ Siehe Artikel 2071 (S. 4)

¹⁴ Siehe Artikel 2072 (S. 5/6)

- Nicht unerheblich für das *Terror-Management*¹⁵ (= *Gladio*¹⁶), gerade Mohammed Daneel als "ersten Selbstmordattentäter" zu präsentieren, dürfte die Tatsache gewesen sein, daß er schon in den Medien Bulgariens zu sehen war.¹⁷ Berücksichtigt man die Aussagen von Christoph Hörstel (Stichwort: *Terror-Management*), so besteht die Möglichkeit, daß Geheimdienstkreise Mohammed Daneel nach Ansbach gelotet haben könnten.¹⁸
- Der Zeuge Pascal Böhm berichtet: ... *Gegen 21 Uhr 40/45 ist mir eine Person aufgefallen, die mich länger beobachtet hat. Er hat immer wieder telefoniert, hat sich nervös umgeschaut und wirkte auf mich relativ nervös und hektisch. Ist dann mit der Zeit auch zunehmend schlimmer geworden, sage ich jetzt mal, aber er hat nicht probiert reinzukommen (!), ect., er stand fast nur am Platz, und minimal bewegt. Ich habe mich dann nach 20/25 Minute umgedreht, weil Leute das Festival verlassen haben, ob die Gläser dabei haben oder sonst was. Dann habe ich mich wieder Richtung Altstadt gedreht – der Mann stand nicht mehr da, und kurz danach hat es auch geknallt. Ich bin dann ums Auto rumgerannt, hab` geschaut, was hier los ist. Dann sah ich die Person auch liegen – es war der Mann, der mich beobachtet hat. Der Rucksack war nicht an der Person. Und dann war mir klar, daß da im Rucksack irgendwas was (gewesen) sein müßte.* Es fällt nun auf, daß Mohammed Daneel nicht, wie überall behauptet, versucht hatte, auf das Festivalgelände zu kommen. Er scheint mit seinen Auftraggebern telefoniert zu haben und bis zu einem gewissen Grad in die Anschlagpläne eingeweiht gewesen zu sein. Sonst wäre er nicht so nervös gewesen.¹⁹ Außerdem trug er den kleinen Sprengsatz in seinem Rucksack und holte ihn persönlich heraus (s.o.).
- Die staatlichen Terror-Management-Hintermänner, mit denen der Syrer Mohammed Daneel offensichtlich in telefonischen Kontakt war und die ihm sicherlich auch den kleinen Sprengsatz kurz vorher gaben, hatten überhaupt nicht vor, daß dieser auf dem Festivalgelände hochging. Sie hielten (telefonisch) Mohammed Daneel ca. eine halbe Stunde hin, damit er von dem Menschen vor dem Eingang zum Festival wahrgenommen wurde, denn erst um 22 Uhr 12 sollte die Bombe hochgehen. Natürlich stand der Syrer die ganze Zeit unter Beobachtung. Der Terror-Management-Plan war (nach den vorliegenden Details) so, daß der kleine Sprengsatz just in dem Moment ferngezündet wurde, als Mohammed Daneel diesen (– nachdem er seinen Rucksack, inkl. Handy etwas abseits gelegt hatte –) an einer ihm angewiesenen Stelle im Außenbereich von *Eugen`s Weinlokal* hinstellen wollte und so mit seinem Oberkörper die ganze Druckwelle abbekam. Ich bin davon überzeugt, daß Mohammed Daneel erwartet hatte, daß der Sprengsatz erst dann hochgehen sollte, als er in Sicherheit gewesen wäre. Der Fall "Mohammed Daneel" hat eine gewisse Parallele zu dem Fall "Gundolf Köhler" (*Oktoberfest-Bombenanschlag vom 26. 9. 1980*).²⁰
- Das erste sogenannte "Selbstmordattentat" hierzulande fand 2 Tage nach dem Münchner „Amoklauf“ (s.o.) statt. Vor 7 Jahren, am 17. 9. 2009 ereignete sich der Ansbacher „Amoklauf“.²¹

(Ende.)

¹⁵ Siehe Artikel 2073 (S. 3/4)¹⁶ Siehe unter "Gladio" in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>¹⁷ Siehe Artikel 2073 (S. 4)¹⁸ Siehe Artikel 2073 (S. 4/5)¹⁹ Siehe Artikel 2074 (S. 3)²⁰ Siehe Artikel 2076 (S. 4/5)²¹ Siehe Artikel 120-126